Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 11 (1885)

Heft: 13

Artikel: Feiner Unterschied

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426957

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Gemeinde Mußerfihl gebenft, nachstens ben Jahrestag ihrer Eingabe um einen außerorbentlichen Staatsbeitrag an bas Schulmefen gu feiern. Jedes ber 2300 Schulfinder erhalt von Staats megen eine Burft (in einen Ceparatabbrud ber betreffenden Betition gewidelt). Als Feftrebner hofft man ben herrn Erziehungebireftor gu gewinnen.

Dumme Frage. Immer erflart man, bie vielen Maschinen seien bie Ursache, daß man weniger Arbeiter brauche. Run ift man allerorten neugierig, mas für eine Maschine in 3 urich eingeführt werden soll, daß man in Bufunft nur noch 5 ftatt 7 Stadtrathe braucht.

2Billige Spedition.

Erfter Birth: D'Fuhrlut heusche doch afange wie b'Marre. Es glaubt e fei Montich, mas ig gable muß, für ba Wy zueche g'führe.

Bweiter Birth: Du bift nume en Rarr. Mich choft bas fei Centime. Erfter Birth: Das du nit feift. Wie mar' be bas g'meint?

3weiter Birth : 3 trage ne d'rum im Gilettafdli queche. Beifch, i ha ber nämlich e gut's Rezept für Kunftwy und ba choft mi ber Fuhrlohn tei

Solgerungen.

Sans (im Born und Migmuth): D'Lut fi all's donners Chuh und Chalber.

Marie: Eh, aber dent au, hans, mas be feift, d'Landesväter fi ja au Lut.

Mutter: Und mas feift, Frigli, wenn ber jest benn ber Storch no es Brueberli oder Schwöfterli bringt?

Friti: D bui, bas ift hubich. Aber Muetterli, wenn chunt benn be Storch?

Mutter: D gli einift! Bielleicht icho bie Buche.

(Ginen Tag fpater.)

Mutter: (Im Begriff, einen Ausgang zu machen.) Aber, Frigli, thu benn nit muft und folg' be fcon.

Grigli: Aber, Muetterli, und wenn benn be Storch chunt und es Brueberli oder Schwösterli bringt und ber benn nit ba fut ?

Feiner Unterschied.

Schulmeifter: Di bet na tei Montich volle g'jeb. Ober, mas meinsch,

Sans: Aber au nie nüchtern!

Schulmeifter: Dermit wotich doch fage, i fig volle gip.

gans: Bimahr! Benn Gine voll ift, fo trinft er nume meh. Aber bu magit geng und suffist geng.

- Brieffaften der Medaktion.



L. W. i. F. Weber bas Eine noch bas Andere; ber Weg ift vorgezeichnet und ob auf bemfelben auch bie und ba ein Blenber

Andere; der Weg ist vorgezeichnet und ob auf demsetzeicher und bie und da ein Blender oder Kassen. — G. L. i. L. Die "ungeralhenen Geistesfinder" sind und klänsfi befannt und wühren mird, das ihmt nichts zur Sache. — G. L. i. L. Die "ungeralhenen Geistesfinder" sind und klänsfi befannt und wühren mird hiere That feinen passenen Namen zu geben. "Der Jimmel voller Juld, trägt auch diese in Geducht" — Jods. Wusster sin solchen misse der Jude und diesen wie der Jude trägt auch diesen misse der Jude und diesen wie der Aufter auch diesen misse der Aufter sind sieden nur nicht zu viel Fussen wie genug; also nur nicht zu viel Fussen sie herren sollen uns willfommen sin. — Spatz. Za, diese "Etenenkrämer" sind siede Faringe; doch sind ihnen so viel wir wissen, auch Anmeldungen aus der Schreit zur Weit fommende Bollblut-Fohlen bat eine Ahnenreiße, um die zs viele Fürstensinder beneiben können." — O. O. Dansbarst dem Kapierford übergeben. — S. M. So viel wir wissen wirden und verewigen. — Betressen und verewigen. — Betressen und verewigen. — Betressen und verewigen. — Betressen und der vereigen dem wissen ihr der der vereigen ermitteln und den verewigen. — Betressen und der vereigen ermitteln und der vereigen ermitteln und der vereigen. — S. M. So viele Fürsten in der vereigen der vereigen und verewigen. — S. d. G. "Gin Jüngling, der sich san un jeden falls dumm genug. — F. G. i. G. "Gin Jüngling, der sich in der deutschen Schalt der vereigen der vereigen. — Auf der vereigen der vereigen der vereigen der vereigen der vereigen. — M. N. So was nennt man nan Autrix; sie ist gewöhnlich generis communis. — G. i. Rom. Frennbl. Erispe und Stite um gest. dabbige Annwort. — S. i. P. Wir vermissen und betre um gest. dabbige Annwort. — S. i. P. Wir vermissen und sehre den vereigen dagenen Weg zu wählen. — R. P. i. A. Sehr wahrscheinlich in der zweien Kalfte Oftober. — G. i. Z. Besten Dant; das Politen Unarchistendan. — Verschiedenen: Anonymes w wird nicht angenommen.

AVIS für Billardbesitzer.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Lieferung neuer Billards aus einer der ersten Billardfabriken mit Garantie. Vorräthig Billard-Queues (von gewöhnlichen bis feinsten) Prima Elfenbein-Billardballen, Queueleder u. s. w. Im Ferneren zur Uebernahme sämmtlicher Billardarbeiten als Aufmachen neuer Billardtücher und dito Banden (beste Qual.), Dislogiren und Aufpoliren von Billards, Abdrehen und Beizen von Billardkugeln, unter Zusicherung prompter und reller Bedienung.

Achtungsvollst zeichnet

J. U. Kupper, Drechsler, Wühre 3, Zürich (neben der Meise).

P. S. In Kommission zu ver-kanfen: 2 ältere Billards (Strass-burger Fabrikat) so gut wie neu, mit sämmtl. Zubehör, billig. -52-

000000000

Gasthof III. Ranges. In bester Lage der Stadt
Schifflände.
Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche, freundliche, zuvorkommende Bedienung. NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll (N. 25) Frau Wwe. Frey-Halder. 100000000

Telephon

Telephon

Bachmann=Scotti's Sutlager

Spécialité pour Messieurs.

Die neuen Façons in Filg- und Seidenbüten für bie Frühjahrs : Saifon find tomplet eingetroffen, und febe ich einer gefälligen Befichtigung berfelben gerne ent=

Hochachtungsvoll.

Bachmann = Scotti. unter'm Bürcherhof, Bürich.

Telephon

Garantirt ächte, feinste Neapolitanische Maccaroni

und zwölf Sorten feinste

Neapolitanische Suppenpasten. offen und in Originalkisten von 25 und 50 Kilo,

Parmesankäse, Farines de Groult, Thee, Olivenöl, Burgunderessig, Tafelsenf, Gelatine, Engl. Bisouite, Konserven, Fleischextrakt, Ge-würze etc. (N.3224)

empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Volkart, Zürich.

Kegelkugeln von Pockholz,

Kegelspiele empfiehlt zu äusserst billig. Preisen

H. Huber, Drechsler in AARAU Diplom der Landesausstellung Zürich.

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentirter Arzt

seit 40 lahren patentiter Arzi
ertheilt mündliche und schriftliche
Konsultationen über Krankheiten
der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der
Verdauungswerkzeuge nebst übrigen chronischen Krankheiten, worunter Bandwürmer und Epilepsie.
Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden täglich, auch Sonntags,
von 9 bis 11 Uhr Vormittags und
von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in
Zürich, Schweizergasse Nro. 14,
I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46